



Andrea Sahmer

**Fachmann/-frau
für Systemgastronomie**

**Zusatzmodul
Abschlussprüfung**

2. Auflage 2021

Best.-Nr. 38155



Mit diesen 150 Lernkarten bereiten sich Auszubildende im Ausbildungsberuf **Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie** auf ihre **Abschlussprüfung** vor.

Dieses Modul ergänzt die Lernkarten Gastgewerbe Basiswissen – Abschlussprüfung, Bestell-Nr. 381.

Frage

Sie arbeiten an der Entwicklung eines standardisierten Konzepts für vegetarische Restaurants mit. Nennen Sie aus jedem Bereich eine Planungsaufgabe.

- Produkt
- Einkauf
- Restaurant
- Küche

Produkt: Produktentwicklung, Produktpalette bestimmen, Rezepturen festlegen

Einkauf: Einkaufsprozesse und Qualitätsvorgaben an die Lieferanten definieren

Restaurant: Aufbau und Grundriss planen, Innen- und Außengestaltung designen lassen

Küche: Produktionsprozesse festlegen, Geräte auswählen

Frage

In Ihren neuen Restaurants soll die Speisenausgabe nach dem Free Flow-System erfolgen. Was ist darunter aus Gästesicht zu verstehen?

Einzelne freistehende Ausgabeeinheiten ersetzen eine lange Ausgabetheke. Der Tischgast kann sich frei im Ausgabebereich bewegen und seine Speisekomponenten selbst aus dem Angebotssortiment zusammenstellen, bevor er schließlich an der Kasse bezahlt.

Frage

Ordnen Sie zu, welche Rechte der Franchisegeber (1) und welche der Franchisenehmer (2) hat.

- A. Recht auf das Systemhandbuch
- B. Recht auf Erhebung von Systemgebühren
- C. Recht auf Aus- und Weiterbildung
- D. Recht auf Wettbewerbsvorteile
- E. Recht auf systemkonformes Verhalten

Antwort

A. 2

B. 1

C. 2

D. 2

E. 1

Frage

Ihr Unternehmen möchte ein neues vegetarisches Gericht in den Restaurants anbieten.

Nennen Sie 5 Arbeitsschritte, die zu dieser Produktneueinführung gehören!

1. Produktideen entwickeln
2. Auswahlprozess mit Priorisierung
3. Produktentwicklungsphase
4. Produktionsvorbereitung
5. Markteinführung

Frage

Prüfen Sie anhand folgender Zahlen, ob sich der Gemüse-Wrap zu einem Verkaufserfolg entwickelt hat. Begründen Sie Ihre Einschätzung.

Verkaufte Gemüse-Wraps	Monat April		Monat Mai		Monat Juni	
	<i>Soll</i>	<i>Ist</i>	<i>Soll</i>	<i>Ist</i>	<i>Soll</i>	<i>Ist</i>
Filiale 1	750	655	800	799	850	864
Filiale 2	850	812	880	875	930	914
Filiale 3	680	693	700	725	720	759
Filiale 4	920	911	1020	1023	1200	1171

Der Gemüse-Wrap ist ein Verkaufserfolg:

- In Filiale 1 wird das Soll im 3. Monat überschritten
- In Filiale 2 bleiben die Verkaufszahlen unter Soll, jedoch nur knapp
- In Filiale 3 übertrifft der Verkauf die Planzahlen
- In Filiale 4 war das Soll am höchsten geplant und wurde im Monat Mai bereits einmal erreicht

Frage

Für die Wraps soll als Sonderangebot ein Preis gefunden werden (kurzfristige Preisuntergrenze), der einen Deckungsbeitrag pro Stück von 0,90 EUR erzielen soll. Wie hoch ist der Preis?

Verkaufte Wraps:	2.800 Stück
Nettoumsatz:	9.800 EUR
Wareneinsatz:	2.940 EUR

Antwort

Umsatzerlös =
variable Kosten + Deckungsbeitrag

$2.940 \text{ EUR} / 2.800 = 1,05 \text{ EUR}$
(Wareneinsatz / Stück)

$1,05 \text{ EUR} + 0,90 \text{ EUR} = 1,95 \text{ EUR}$

Der Sonderangebotspreis beträgt 1,95 EUR.

Frage

Ein neuer Kollege bittet Sie, ihm bei der Kontrolle seiner Entgeltabrechnung zu helfen. Was darf ihm **nicht** abgezogen werden?

- A. Lohnsteuer
- B. Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung
- C. Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung
- D. Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung
- E. Beitrag zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung

B.

Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung werden vom Arbeitgeber allein getragen.

Frage

Sie erledigen die Korrespondenz des Geschäftsführers Ihrer Firma. Auf die Unterschriftsline setzen Sie das Kürzel „ppa.“. Wofür steht es?

Das Kürzel „ppa.“ ist das Zeichen dafür, dass der Geschäftsführer **Prokura** hat.

Prokura ist eine umfassende Handlungsvollmacht, die zu allen Arten von gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften und Rechtshandlungen ermächtigt.

Davon abzugrenzen ist die Handlungsvollmacht, die nur zur Ausführung einzelner oder bestimmter Geschäfte und Rechtshandlungen berechtigt, die bei dem bestimmten Handelsgewerbe für gewöhnlich auszuführen sind (Unterschriftzusatz „i. A.“).

Frage

Laut Bundesurlaubsgesetz haben Sie 24 Werktage pro Jahr Urlaub. Laut Tarifvertrag sind es 28 und laut Betriebsvereinbarung 30 Urlaubstage. Wie viele Urlaubstage stehen Ihnen zu?

- A. 24 Werktage Urlaub
- B. 30 Urlaubstage
- C. Im 1. Beschäftigungsjahr 24, im 2. Jahr 28 und im 3. Jahr 30 Urlaubstage.
- D. Ein Durchschnitt, also 27 Urlaubstage
- E. 20 Urlaubstage

B.

30 Urlaubstage pro Jahr

Die Hierarchie von arbeitsrechtlichen Bestimmungen sieht vor, dass von Bundesurlaubsgesetz zu Tarifverträgen, zu Betriebsvereinbarungen (und weiter zu Einzelarbeitsverträgen) nur verbessernde Änderungen möglich sind.

Frage

Bei der Personalsuche können Sie interne und externe Beschaffungsinstrumente einsetzen. Geben Sie für jede Art drei Beispiele.

Antwort

Interne Personalbeschaffung	Externe Personalbeschaffung
Aushang am schwarzen Brett	Stelleninserat in verschiedenen Medien
Stellenausschreibung im Intranet	Melden der Stelle beim Arbeitsamt
Beförderung oder Versetzung	Personalberater beauftragen
Übernahme von Auszubildenden	Bei Karrieremessen mitwirken